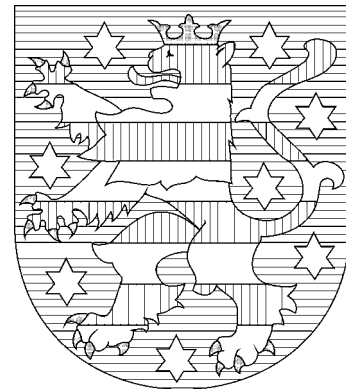


# Thüringer STAATSANZEIGER

Nr. 46/2006

Montag, 13. November 2006

16. Jahrgang



Dreimal mit dem Prädikat „hervorragend“ aus Bad Sulza zurückgekehrt: Hauke Jung (Violoncello)  
Foto: Basner

## Musikland Thüringen – Junge Erfurter Musiker zeigen ihr Können im Wettstreit der Besten

Mit Fug und Recht darf sich der Freistaat Thüringen „Musikland“ nennen, findet sich hier doch die reichste Theater- und Orchesterlandschaft Deutschlands.

Um dies auch in Zukunft zu bewahren, bedarf es eines besonderen Augenmerks für die Förderung des Musikernachwuchses.

Beispielhaft fördern der Freistaat, die Landräte und großzügige Sponsoren Wettbewerbe, die den jungen Talenten zu allen Zeiten des Schuljahres Gelegenheit geben, im Wettstreit der Besten ihr Können zu zeigen und in ihrer jungen Laufbahn erste Erfolge zu erzielen.

Alljährlich im November findet seit 1992 in Bad Sulza im Rahmen der dortigen Musiktage der Jugendmusik-Wettbewerb statt.

Der Landrat des Weimarer Landes fördert großzügig diesen Wettstreit, der für die Instrumente Klavier, Violine, Viola, Violoncello, Akkordeon, Blockflöte, Querflöte und Gitarre ausgeschrieben ist.

Die Schüler der Erfurter Musikschule konnten dort in den vergangenen drei Jahren eine Vielzahl von Erfolgen feiern. Zwölf erste und sechs zweite Preise sowie 16-mal das Prädikat „hervorragend“ sind die stolze Bilanz. Gleich dreimal dieses höchste Prädikat erzielte der Cellist Hauke

(Fortsetzung letzte Seite)

(Fortsetzung von Titelseite)

Jung (Klasse I. Hüther), der zudem 2003 und 2005 den ersten Preis erhielt. Ebenfalls zweimal gehörten Laura Langelüddecke (Akkordeon/Klasse B. Eienkel), Maximilian Gebel (Gitarre/Klasse H. Köbis), Kati Hofmann (Klavier/Klasse K. Witschel) und Emanuel Winter (Klavier/Klasse J. Nedeß) zu den Preisträgern. Im vergangenen Jahr erhielt Kati Hofmann zudem den Carl-Müller-Hartung-Anerkennungspreis für die beste vorgetragene eigene Komposition.

Wie Bad Sulza, so laden im Laufe eines Jahres mehrere Thüringer Städte junge Musiker zu interessanten Wettbewerben ein.

Nachdem im Januar und März die ersten beiden Runden des bundesweit ausgetragenen Wettbewerbes „Jugend musiziert“ stattfinden, treffen sich Thüringens beste Nachwuchsmusiker alljährlich zwei Wochen vor Ostern an der Musikschule Sonneberg. Hier hat sich seit 1998 der derzeit jüngste Wettbewerb etabliert, die „Gläserne Harfe“.



Preise bei Roland-Zimmer-Wettbewerb und „Gläserner Harfe“: Anna Kermer (Gitarre)

Foto: Basner

Abwechselnd wetteifern hier Streicher, Bläser, Sänger bzw. Pianisten, Akkordeonisten, Gitarristen und Keyboarder um die besten Ergebnisse. Alljährlich machen sich auch einige Schüler der Musikschule Erfurt auf den Weg in den Thüringer Wald. Im Jahr 2005 konnten Anna Kermer (Gitarre/Klasse G. Sauer) mit einem ersten Preis und Luise Drechsel (Klavier/Klasse Ch. Meyer) mit einem zweiten Preis im Gepäck zurückkehren.

Alle zwei Jahre findet dann in der Osterwoche der sächsische Roland-Zimmer-Wettbewerb für Gitarre, Mandoline und Zither statt. Dieser Wettbewerb findet in der Region Glauchau/Hohenstein-Ernstthal statt. Roland Zimmer (1933 – 1993) war ein bedeutender Konzergitarrist und Pädagoge, der im sächsischen Raum geboren wurde und später an der Musikhochschule in Weimar unterrichtete.

## Musikland Thüringen – Junge Erfurter Musiker zeigen ihr Können im Wettstreit der Besten

Die Schüler der Musikschule Erfurt konnten in den vergangenen Jahren mit hervorragenden Ergebnissen überzeugen. 2004 errang Karoline Kumbst (Gitarre/Klasse Prof. J. Rost) einen ersten Preis, Anna Kermer (Gitarre/Klasse G. Sauer), Julia Müller und Juliane Kumbst (beide Mandoline/Klasse U. Dietze) erspielten sich zweite Preise. Juliane Kumbst

konnte im Jahre 2006 ihren Erfolg wiederholen, Philipp Lang (Gitarre/Klasse Prof. J. Rost) errang einen dritten Preis.

Alljährlich zu Christi Himmelfahrt lädt darüber hinaus die Stadt Sondershausen zum bundesweit ausgeschriebenen „Carl-Schroeder-Wettbewerb“ ein. Carl Schroeder (1848 – 1935), in Quedlinburg geboren, wirkte als Cellist viele Jahre in verschiedenen europäischen Metropolen, ehe er 1881 als Hofkapellmeister nach Sondershausen engagiert wurde, wo er 1882 das dortige Konservatorium, den Vorläufer der heutigen Kreismusikschule, gründete und sich damit große Verdienste um das Musikleben seiner Stadt erwarb.

Auch hier wussten Erfurter Musikschüler die Jury mit Spitzenleistungen zu überzeugen. Allein vierzehnmal erreichten sie in den vergangenen drei Jahren das höchste ver-

gebene Prädikat „hervorragend“. Vor allem die Fagottisten der Klasse Torsten Klier feierten große Erfolge: Hannes Fritsch (2004) mit seinem Klavierbegleiter Stefan Pohl (Klasse K. Witschel) und Friedrich Göring (2006) erhielten den Carl-Schroeder-Preis, David Leschowski (2004 – 2006) kehrte gleich dreimal mit dem Prädikat „hervorragend“ sowie mit Anerkennungs- und Förderpreisen zurück. Auch Johanna Wenzel (2006) erhielt das Spitzenprädikat genauso wie Josephin Wietschel (Gesang/Klasse M. Jasper 2004/05) mit ihrer Begleiterin Aljona Geweiler (Klasse J. Nedeß 2005) sowie Anna Kermer (Gitarre/Klasse G. Sauer 2005), Josefine Reinsch (Violine/Klasse F. Gutmann 2006) und Jonas Traubel (Akkordeon/Klasse E. Degenkolb 2006).

Die Sommerpause bedeutet natürlich auch Wettbewerbspause. In den ersten Wochen und Monaten danach werden zunächst neue Programme einstudiert und fleißig trainiert, ehe dann im November zunächst Bad Sulza und zwei Wochen danach die Stadt Greiz zum seit 1948 ausgetragenen Stavenhagenwettbewerb für junge Musiker lädt. Der Namensgeber des Wettstreites, Bernhard Stavenhagen, zählte als Schüler von Franz Liszt um die Jahrhundertwende als Pianist, Dirigent und Komponist zu den international profiliertesten Künstlern.

Hier tragen die jungen Musiker vor einer gemeinsamen Jury in den Kategorien hohe und tiefe Streicher, Holz- und Blechbläser, Klavier und Gesang umfangreiche Programme mit Pflichtstücken, zum Teil aus der Feder von Stavenhagen, vor. Pro Kategorie wird dann ein Stavenhagen-Preis vergeben. Für die Musikschule Erfurt konnten in den vergangenen Jahren gleich vier der begehrten Preise errungen werden durch Felicitas Baudisch (Violine/Klasse Prof. F. Bätzel/2003), Hannes Fritsch (Fagott/Klasse T. Klier/2004), Josephin Wietschel (Gesang/Klasse M. Jasper 2004) und Kati Hofmann (Klavier/Klasse K. Witschel 2005).

Dank des Engagements des Freistaates, der Landräte und großzügiger Sponsoren, vor allem der Sparkassen-Kulturstiftung, wird das Musikland Thüringen auch in Zukunft die Entwicklung seiner jungen Künstler-Talente beim Wettstreit der besten unterstützen und fördern und damit die Zukunft seiner Musiklandschaft gestalten.

Jens Nedeß